

Zutai tbörfjar — am Ziel

Vom Wettbewerb um das schöne sozialistische Dorf zwischen Krien und Krusenfelde

Wer hat früher schon von solchen Orten wie Krien und Krusenfelde gesprochen, zwei kleinen Gemeinden im Mecklenburgischen? Unnötig, sie zu erwähnen oder gar ihre Menschen, Tagelöhner, Bauern — nicht der Rede wert.

Anders mit den Zitzewitzen und Itzplitzen, den bourgeoisen Junkern, den Herren über Tausende Hektar Land, über Wald, Vieh und Leute. Sie sprachen selbst ein Wort mit, im Staat, in der Wirtschaft. Doch das ist vorbei, endgültig vorbei bei uns.

Heute wird über Krien und Krusenfelde und ihre Genossenschaftsbauern gesprochen. Sie sind bekannt geworden. Über die Grenzen des Kreises Anklam hinaus. Wer wollte auch bezweifeln, daß der richtig geführte Wettbewerb um das schöne sozialistische Dorf nicht wert sei, bekannt zu werden? O ja, das ist schon eine Sache! Das sind z. B. die Wettbewerbsziele in der Marktproduktion bei tierischen Produkten je ha landwirtschaftlicher Nutzfläche für das Jahr 1960 (in Klammern die Kennziffern des Rates des Kreises):

	Gemeinde Krien:	Gemeinde Krusenfelde:
Rindfleisch	60 kg (57 kg)	60 kg (46,5 kg)
Schweinefleisch	110,5 kg (108 kg)	154 kg (82,3 kg)
Milch	1110 kg (1080 kg)	1309 kg (1144 kg)
Eier	400,5 St. (405 St.)	485 St. (376 St.)
Wolle	0,85 kg (1,3 kg)	0,72 kg (0,3 kg)
Geflügel	6,5 kg (3,8 kg)	3,37 kg (3,37 kg)

Selbstverständlich geht es vor allem um eine hohe Marktproduktion. Doch über die Erhöhung der Viehbestände muß auch etwas gesagt werden, und ebenso über die pflanzliche Produktion. Und wie sieht es mit der Qualifizierung aus, und wie mit der kulturellen und massenpolitischen Arbeit und den Aufgaben im NAW?

An alles ist gedacht, alles ist aufgeführt, marschiert in Zahlen durch den Wettbewerbsvorschlag, aufgeschlüsselt auf beide Gemeinden und auf jede einzelne LPG. Der Kampf geht von Brigade zu Brigade. Ihr erstrebenswertes Ziel ist der Titel einer Brigade der sozialistischen Arbeit. Und die Gesamtlosung lautet: „Vom vollgenossenschaftlichen zum sozialistischen Dorf“.

Hier leichter — da schwerer

Beide Orte liegen nicht weit von Anklam — der Kreisstadt — entfernt. In Krien mit den Ortsteilen Albinshof und

Stammersfelde bestehen drei Genossenschaften: „Zum Licht empor“ (Typ III, 966 ha), „Florian Geyer“ (Typ III, 555 ha) und „Goldene Ähre“ (Typ I, 108 ha). Die Wettbewerbspartner in Krusenfelde sind die LPG „Neuland“ (Typ III, 657 ha) und die LPG „Glück auf“ (Typ I, 188 ha).

Es war für die Partei nicht leicht, beide Gemeinden zu veranlassen, in den Wettbewerb zu treten. Sicher, gestern noch Einzelbauern, heute Genossenschaftsbauern, das ist die Ursache. Wenn man dann noch bedenkt, daß sich beide Dörfer im Kapitalismus ihrer sozialen Struktur nach unterschiedlich entwickelten, dann wird die Schwierigkeit bei der Organisation des Wettbewerbs noch verständlicher. Während Krusenfelde vor allem Landarbeiter- und Tagelöhnerdorf war, dessen Einwohner die ganze Schwere des junkerlich-bourgeois Jochs zu spüren bekommen hatten und die deshalb verständlicherweise die Politik der Partei nach 1945 auf dem Lande doppelt und